

Donnerstag, 31. August 2023

Rapssaatenmärkte schließen uneinheitlich

Gestern notierten die EU-Rapssaatfutures größtenteils moderat freundlicher und nahe dem Vortagsschluss. Der führende November-Kontrakt 2023 beendete die Euronext-Sitzung bei 465,00 Euro/t (+0,25). Aufgrund der guten Grundversorgung der hiesigen Ölmühlen und des weiterhin guten Angebotes wurden in den vergangenen Handelstagen die Kassamarktpremien weiter reduziert. Die kanadischen Canola-Futures folgten den schwächeren Sojakomplexdaten in den roten Bereich. Auch der Erntedruck wird nunmehr größer. Der Frontmonat November 2023 verlor an der ICE 2,60 Can-\$/t und ging bei 809,20 Can-\$/t aus dem Börsenhandel.

US-Sojakomplex schließt schwächer

Das nahende Monatsende sorgte am Mittwoch zwar für diverse Short-Eindeckungen, konnte aber letztendlich den schwächeren Börsenschluss des US-Sojakomplexes nicht verhindern. Bei den US-Sojabohnen- und Sojaschrotfutures blieben die Kursverluste allerdings sehr überschaubar. Dafür gaben die Sojaölnotierungen etwas deutlicher nach. Am heutigen Morgen zeigt sich das Sojaöl innerhalb der CBoT-Computerbörse freundlicher. Die Sojabohnen- und Schrotfutures geben nochmals moderat nach !!!

Weizenbörsen können sich etwas erholen

Am gestrigen Handelstag konnten die Weizenkurse an der Matif einen Großteil ihrer Vortagsverluste wieder kompensieren und legten wieder zu. Der Frontmonat schloss mit 227,75 €/to (+2,50) und der Dezember legte 2,25 auf 238,50 €/to zu. Berichten zufolge hat die EU bislang knapp 4,5 Mio. to Weichweizen exportiert. Im Vorjahr lag man zum gleichen Zeitpunkt bei über 6,3 Mio. to. Der größte Abnehmer für EU-Weizen ist Marokko mit rund 915.000 to und danach kommt Algerien. Bei den Maisnotierungen in Paris gab es leichte Korrekturen. Die beiden führenden Futures legten etwas zu und die Schlusskurse lagen bei 214,00 bzw. 223,25 €/to. Die späteren Termine schlossen etwas schwächer bzw. unverändert zum Vortag.

Shorteindeckungen nach den schwächeren Vortagen und die Meldung, dass der Mississippi Niedrigwasser hat und die Schifffahrt möglicherweise nur eingeschränkt geht, sorgten in Chicago für etwas freundlichere Schlusskurse beim US-Weizen. Der

am meisten gehandelte Dezembertermin notierte am Tagesende mit 607,00 US-Cent/bushel (+6,50). Auch die Aussichten auf eine kleinere kanadische Weizenernte unterstützten die Weizenbörse. Die Gespräche zwischen der Türkei und Russland werden inzwischen konkreter. Für heute und morgen ist ein Treffen zwischen den Außenminister beider Länder geplant. Es sollen verschiedene Themen besprochen werden, unter anderem soll auch eine Lösung für die Getreideversorgung enthalten sein. Aus russischer Sicht sind die eigenen Exporte wichtig und sollte es zu einer neuen Vereinbarung zur Sicherung der Welternährung kommen, könnte die Ukraine wohl außen vorbleiben, so die Äußerungen aus Russland. Wie weiter berichtet wird, sollen eine Million Tonnen Getreide zu günstigen Konditionen in die Türkei verschifft werden, um von dort in Länder exportiert zu werden, die ganz besonders auf Importe angewiesen sind.